

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following article:

Author: Schmiedel, Michael
Title: "Bonn Buddhist Temple und die Bonn Buddhist Association"

Published in: Glaubenssache: Religion in Bonn.
Bonn: Wissenschaftsladen
Year: 2003
Pages: 164 – 169
ISBN: 3-935907-02-8

The article is used with permission of [Wissenschaftsladen Bonn](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Bonn Buddhist Temple und die Bonn Buddhist Association

»Namo Arahato, Bhagavato, Samma Sambuddhasa!«

»Buddham saranam gacchami. Dhammam saranam gacchami.
Sangham saranam gacchami.«

»Ehre sei dem Edlen, dem Erhabenen, dem vollkommen
Erwachten!«

»Zum Erwachten nehme ich meine Zuflucht. Zur Lehre nehme ich
meine Zuflucht. Zur Gemeinschaft nehme ich meine Zuflucht.«

Diese Sätze markieren als die *Drei Juwelen* in knappster Form das Selbstverständnis der im Bonn Buddhist Temple Versammelten. Zumindest an hohen buddhistischen Feiertagen kann man die *Dreifache Zuflucht* auf Pali, einem mittellindischen Dialekt, aus den Mündern der ein- bis zweihundert anwesenden Buddhisten und Buddhistinnen vernehmen. Sie sitzen dicht gedrängt zu Füßen einer großen, goldfarbenen Buddhastatue in der kleinen *Buddha-halle* des Eckbungalows in der Friesdorfer Straße 75. Der Bonn Buddhist Temple liegt etwas hinter einem Nachbarhaus versteckt und ist nur durch eine unscheinbare Einfahrt zu erreichen.

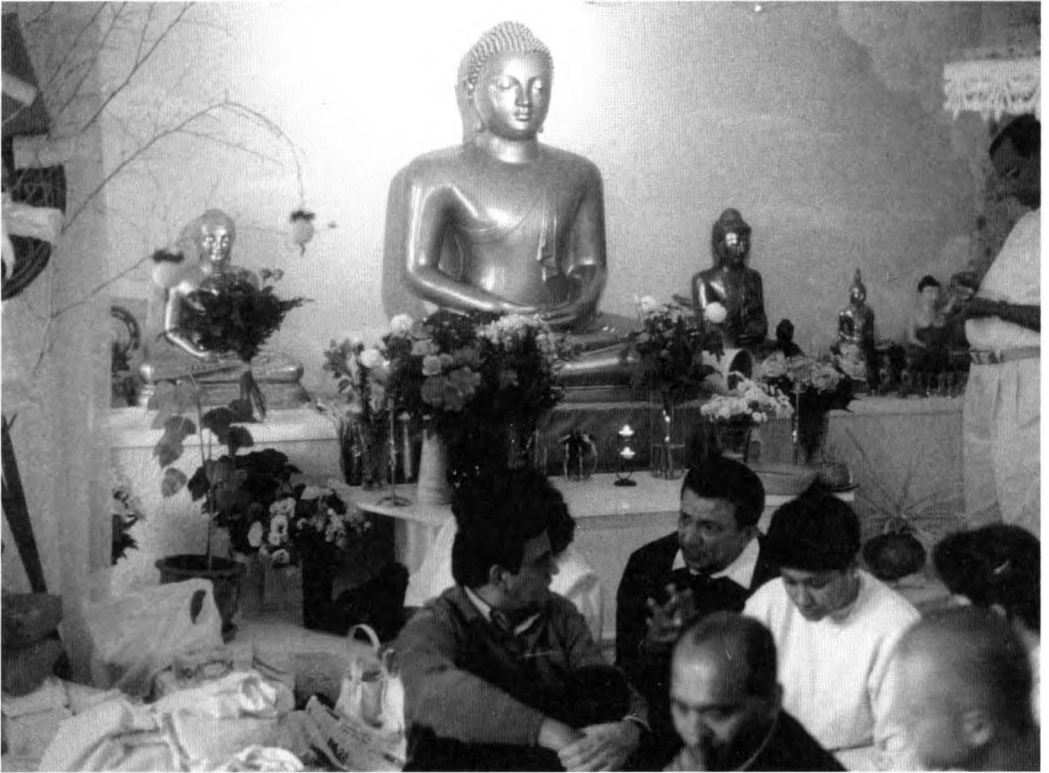
Die Rezitationen von Texten aus dem Schrifttum des Theravada-Buddhismus, vor allem aus dem *Palikanon*, werden von einem Mönch geleitet. Per Lautsprecher erreichen die Lesungen auch in einem Vorraum noch die angesprochenen Besucher. Weiter jedoch dringen die Worte nicht aus dem Tempel – weder die christlichen oder muslimischen Nachbarn können sich über Störungen beklagen, noch werden die im Hof mit der Vorbereitung der Festlichkeiten beschäftigten Gäste in ihrem Treiben gestört.

Kontakt

Bonn Buddhist Temple
Friesdorfer Straße 75
53173 Bonn-Bad Godesberg

Tel.: (02 28) 31 88 44

Die Buddhisten des Bonn Buddhist Temple sind zumeist Singha-lesinnen und Singhalesen, die in Bonn auch nach dem Umzug der

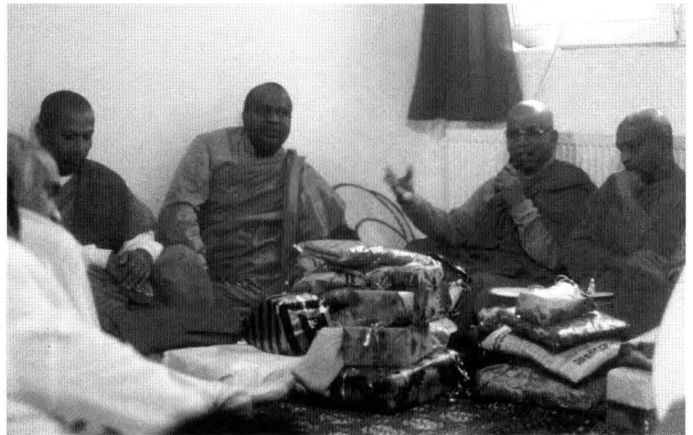


Botschaft von Sri Lanka in die neue Hauptstadt Berlin noch leben und arbeiten. 1995 verwirklichten sie den lang gehegten Wunsch, einen Mönch aus ihrer Heimat einzuladen, mit ihnen hier in Deutschland zu leben, sie in ihrer traditionellen Religion zu unterrichten und ihnen für religiöse Angelegenheiten zur Verfügung zu stehen. Im Gegenzug kommen sie für seinen Unterhalt auf, der aus nichts anderem als Kost, Logis und Kleidung besteht. Mehr darf ein Mönch gemäß der strengen Ordensregeln nicht besitzen. Um diesen Unterhalt zu organisieren, gründeten sie einen Verein, die *Bonn Buddhist Association – Verein für srilankisch-buddhistische Tradition*.

Laienanhänger in der Buddha-halle bei einer Kathinafeier, einem der wichtigsten theravada-buddhistischen Jahresfeste.

Der erste Mönch, für den übrigens zunächst ein Tempel in einem Privathaus eines deutschen *Unterstützers (dayaka)* eingerichtet worden war, blieb nur neun Monate. 1997 kam dann *Thero Raddoluwe Wimalawansa* nach Bonn. Er steht noch heute dem ebenfalls 1997 gegründeten Tempel vor und ist darüber hinaus

als *Chief Incumbent of Germany* ranghöchster Mönch des Theravada-Buddhismus in Deutschland. Ihm zur Seite steht gelegentlich ein anderer Mönch, der ebenfalls im Tempel wohnt. Zu den hohen Festtagen kommen oft auch Mönche aus anderen europäischen Tempeln oder aus Sri Lanka hinzu.



Thero Wimalawansa (Zweiter von rechts), das Oberhaupt des Bonn Buddhist Temple, und andere Mönche bei einer Ansprache zum Kathinafest. Die Geschenke im Vordergrund sind Gaben der Laien an die Mönche.

Doch nicht alle Menschen, die die Dienste der Mönche in Anspruch nehmen, stammen aus Sri Lanka, sondern auch aus anderen traditionellen Theravada-Ländern, zum Beispiel aus Thailand. Und auch Deutsche und andere Europäer, die sich über Buddhismus informieren wollen oder ihn bereits für sich als Lebensweg gewählt haben, gehören zu den regelmäßigen Besuchern des Tempels. So wird auch eine vor allem von Nicht-Asiaten besuchte Unterweisung in englischer Sprache angeboten, in welcher sie buddhistische Theorie und Praxis kennen lernen. Insgesamt sind etwa 250 bis 300 Menschen singhalesischer Nationalität und 10 bis 20 Europäer dem Tempel verbunden.

Geschichte

- Jan.-Sept. 1995 Erster Tempel in einem Privathaus in Bonn-Bad Godesberg
- Sept. 1995 Gründung der *Bonn Buddhist Association – Verein für srilankisch-buddhistische Tradition e.V. (BBA)*
- April 1997 *Thero Raddoluwe Wimalawansa* kommt nach Deutschland und leitet seitdem den neu gegründeten Bonn Buddhist Temple in der Friesdorfer Straße.

Originaltext

Die meisten Menschen in der westlichen Welt haben aus Unkenntnis ihres Glaubens und ihrer Normen begonnen, frei über das Leben und andere wirkliche Dinge nachzudenken. Als buddhistischen Wert möchten wir dieses freie Denken weiterentwickeln und mit dem Buddhismus als Philosophie und weniger als Religion vertrauter werden. Der Buddhismus legt das freie Denken nahe, doch brauchen wir die Weisheit, um uns nicht zu verirren.

Wie können wir diese Weisheit erlangen?

Die einzige Antwort ist, indem wir die Wahrheit erkennen. Dafür brauchen wir die Vipassana Meditation (Meditation der Einsicht). Sie verschafft uns die Erkenntnis von der wirklichen Sicht unseres Lebens und der wahren Natur aller Dinge um uns herum. Damit können wir unsere Unreinheiten auflösen und unser Ziel erreichen.

Das Ziel Nibbana – Beendigung des Leidens.

Möget ihr Nibbana erlangen.

(Worte des buddhistischen Mönches Ven. Raddoluwe Wimalawansa Thero)

Der Kern buddhistischer Praxis besteht aus jenen Meditationsübungen, die einst den Asketen Siddhartha zum Erwachten (*Buddha*) gemacht haben. Die durch Meditationserfahrungen gewonnenen Einsichten bilden die Theorie, zu der ein rein intellektueller Zugang zwar sinnvoll, aber letztlich nicht ausreichend ist. Das höchste Heilsziel ist nicht die Einsicht, sondern das Erwachen aus den leidbringenden Illusionen des normalen Bewusstseins und der damit einhergehende Ausstieg aus dem Kreislauf leidvoller Wiedergeburten. Am Ende des Weges steht das *Verwehen* des Leidens, ja letztlich des Daseins selbst, wie wir es normalerweise kennen. Ziel eines jeden Buddhisten ist es, durch die Praxis der Meditationsübungen und der ethischen Lebensführung selbst zum Erwachten zu werden.

Im Bonn Buddhist Temple werden zu diesem Zweck zwei Meditationsübungen gelehrt und praktiziert: die *Satipatthana-* oder *Achtsamkeits-Meditation* und die *Metta-* oder *Liebevolle-Güte-Meditation*. Während die erstere sich auf körperliche und geistige Regungen konzentriert, um Einblick in ihre letztlich leidvolle Natur

Struktur

Die BBA ist ein gemeinnütziger Verein. Ihm gehören Mitglieder sowohl singhalesischer als auch deutscher Nationalität an. Der Verein unterstützt den Bonn Buddhist Temple, der von *Thero Wimalawansa* geleitet wird.

Es besteht keine Mitgliedschaft in der Deutschen Buddhistischen Union DBU, aber ein Kontakt zu ihr.

International sind BBA und BBT in den Theravada-Buddhismus eingebunden, und es bestehen zahlreiche Verbindungen zu anderen Tempeln und Klöstern.

Thero Wimalawansa hat den Rang eines *Mahathero*, das heißt er ist seit über 20 Jahren in Robe. Er bekleidet den Rang des *Chief Incumbent of Germany*, das heißt des ranghöchsten Theravada-Mönches in Deutschland.



Hof des Bonn Buddhist Temple mit Eingang zur Buddhahalle. An Festtagen wird der Hof mit buddhistischen Fahnen geschmückt.

zu bekommen, richtet sich die *Metta-Meditation* nach außen und versucht, ein vollkommen altruistisches Gefühl der liebevollen Güte allen Wesen gegenüber zu entwickeln. Durch diese beiden Übungen sollen die vier *göttlichen Verweilzustände* erlangt und kultiviert werden: Güte, Mitleid, Mitfreude und Gleichmut - und als Endziel das Erwachen selbst.

Nun gehört im traditionellen *Theravada* die Meditation eigentlich nur zu dem Aufgabenbereich der Ordinierten. Laienanhänger und Laienanhängerinnen sehen traditionell ihre Hauptaufgabe darin, die Mönche und Nonnen materiell zu unterstützen, und beschränken sich darüber hinaus auf eine Lebensführung im Sinne der buddhistischen Ethik und auf die Teilnahme an Tempelzeremonien. Die Trennung von Ordinierten und Laien spiegelt sich auch erkennbar in der Praxis der asiatischen Laienanhänger des Bonn Buddhist Temple. Die europäischen Besucher hingegen sind viel stärker daran interessiert, selbst zu meditieren und auch theoretisch tiefer in die buddhistische Lehre einzudringen. Deshalb nehmen an den regelmäßigen Unterweisungen auch kaum Singhalesen, dafür aber umso mehr Deutsche teil. Bei den *Pujas*, den traditionellen Zeremonien, die in erster Linie der Verehrung des Buddha dienen, ist es hingegen umgekehrt.

Die Mönche des Bonn Buddhist Temple geben den singhalesischen Buddhistinnen und Buddhisten die Möglichkeit, ihre traditionelle Kultur, deren untrennbarer Bestandteil der Buddhismus ist, zu pflegen. Nicht ohne Grund führt der Verein den Untertitel »Verein für srilankisch-buddhistische Tradition« – die Mönche unterrichten die Kinder nicht nur in buddhistischen Lehrinhalten, sondern auch in der singhalesischen Sprache. Doch trotz der doppelten Aufgabe der religiösen und kulturellen Vermittlung liegt ihr Schwerpunkt dabei natürlich im spirituellen Bereich. Die Mönche statten häufig Hausbesuche ab und führen täglich, besonders aber an Festtagen, *Pujas* durch. Die enge Verbindung mit der singhalesischen Kultur ist es indessen, die den Bonn Buddhist Temple vor allem für Besucher dieses Kulturkreises interessant macht. Die wenigen deutschen Besucher sind zumeist Lebenspartner singhalesischer Buddhisten oder fasziniert von der authentisch gelebten Kultur des Theravada-Buddhismus. Nichtsdestotrotz sind die Versammlungen offen für jeden Interessierten – auch wenn die Rezitationen und Ansprachen in singhalesischer oder englischer Sprache gehalten werden und nur in Ausnahmefällen ins Deutsche übersetzt werden.

Michael A. Schmiedel

Regelmäßige lokale Treffen

An jedem Vollmondtag findet eine *Puja*, also eine Zeremonie, statt. Besonders hohe Festtage sind:

1. *Vesakh* am Vollmondtag im Mai, die Feier der Geburt, des Erwachens und des Eingangs in das Endgültige Verwehen des Buddha
2. *Poson* am Vollmondtag im Juni, die Feier der Einführung des Buddhismus in Sri Lanka
3. *Kathina*, am Vollmondtag im Oktober, die Feier des Endes der Regenzeit und des Verhältnisses zwischen Mönchen und Unterstützern.

Diese Feste werden immer an dem dem Vollmondtag folgenden Wochenende öffentlich gefeiert.

Die Unterrichtsstunden für die singhalesischen Kinder und für die westlichen Erwachsenen richten sich nach den Zeitbedürfnissen der Teilnehmer. Genaueres kann kurzfristig erfragt werden.

Literatur und Links

→ *Sekundär literatur:*

Michael A. Schmiedel:
Theravada-Buddhismus in Bonn und Rösrath. In: Manfred Hutter (Hrsg.). Buddhisten und Hindus im deutschsprachigen Raum. Frankfurt am Main, Berlin, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2001 (Peter Lang), S. 137-156.

→ *Link:*

[www.buddhaweb.de/
body_bonn.htm](http://www.buddhaweb.de/body_bonn.htm)
(Kurzpräsentation des Bonn Buddhist Temple)